Mittag=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus, In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 58.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 24. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 23. Januar. Der König hat den bisherigen außerordentlichen Professor an der Universität Breslau Dr. Th. Liebisch zum ordentlichen Professor der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald ernannt.

Der prakt. Arzt ꝛc. Dr. Schlesinger ist mit einstweiliger Belassung des Wohnsitzes in Beuthen Oberschl. zum Kreis-Wundarzt des Kreises Tarnowitz ernannt worden.

Deutscher Reichstag.

37. Sitzung.

Berlin, 23. Januar. Am Tische des Bundesraths v. Kameke, v. Stosch, v. Schelling, Scholz.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr.

Die zweite Lesung des Etats wird fortgesetzt.

Bei der Pos. „Instandhaltung des Waffenmaterials der Artillerie 1,265,557 M.“ bringt

Abg. Meibauer die Verschwendung von Platzpatronen bei den Manövern zur Sprache. Bei den meisten Regimentern könnten die vertheilten Patronen nicht verschossen werden; da jedoch die volle Zahl von leeren Hülsen abgeliefert werden müßte, würden nachträglich die übrigen Patronen unnütz verknallt. Das sei in Düsseldorf geschehen, auch bei Potsdam könne man Abtheilungen des Garde-Ulanen-Regiments alljährlich bei ähnlicher Beschäftigung antreffen. Die Militärverwaltung scheine noch nicht ganz aus der Milliardenstimmung heraus zu sein; man solle doch nicht vergessen, daß diese Patronen aus den Steuern des Volkes gewickelt seien.

Generallieutenant Verdi du Vernois erklärt, daß die angeführten Fälle untersucht seien; es sei aber konstatirt worden, daß sachgemäße Uebungen hier zu Grunde gelegen haben.

Abg. Meibauer vermißt in der Antwort das nähere Eingehen auf die angeführten Fälle, bei dem ersten seien jedem Soldaten statt 5 35 Patronen gegeben worden.

General Verdi du Vernois erwidert, daß bei den Uebungen von 14 Mann nur 40 Patronen verschossen seien, daß also die dem Abg. Meibauer gewordenen Mittheilungen unrichtig seien. Auch in Potsdam habe jeder Soldat nur fünf bis sechs Patronen verschossen.

Abg. Richter (Hagen) erklärt, daß man auf diese Fälle hier eingegangen sei, weil sie aus zuverläßigster Quelle stammten. Es liege ebenso im Interesse der Volksvertretung, wie der obersten Militärbehörde, daß solche Vorkommnisse aufgeklärt werden.

Abg. Freihr. v. Minnigerode beklagt es, daß die Debatte durch solche Detailfragen hingehalten werde. Die Fortschrittspartei glaube doch nicht etwa, in geeigneter Form das Kriegsministerium ersetzen zu können.

Abg. Richter: Diese ebenso inhaltslose wie überflüssige Bemerkung macht auf mich gar keinen Eindruck.

Abgeordneter Freiherr v. Minnigerode verbittet sich den Ton, den Herr Richter anschlage, ein für allemal.

Abg. Richter: Wie es in den Wald hinein schallt, so schallt es auch heraus. (Heiterkeit.)

Abg. v. Minnigerode: Der Abgeordnete Richter scheint bei der Fortschrittspartei den Wald vor Bäumen nicht mehr zu sehen. (Oh! links.)

Die Position wird darauf bewilligt.

Bei Kap. 43 (Verschiedene Ausgaben 4572 Mark) kommt Abg. Richter (Hagen) wieder auf den Fall zurück, wo in der Hasenhaide ein durch die Militärverwaltung beschäftigter Arbeiter von einem Posten erschossen worden ist. Die hinterlassene Wittwe sei nach den neuesten Nachrichten mit einer einmaligen Zahlung von 300 Mark abgefunden worden. Das entspreche doch durchaus nicht dem Recht und der Billigkeit, wie der Kriegsminister gestern behauptet habe und auch nicht den Intentionen der kaiserlichen Botschaft und den Verpflichtungen, welche besonders der Reichskanzler wiederholt dem „christlichen“ Staat vindizirt habe.

Kriegsminister v. Kameke erklärt, daß nach Lage der Gesetzgebung der Frau nur eine Unterstützung auf ein Jahr gewährt werden konnte, daß aber bereits die einleitenden Schritte geschehen seien, um ihr auch weitere Unterstützungen zukommen zu lassen.

Abg. von Maltzahn tritt für das Verfahren des Kriegsministeriums ein; dasselbe konnte nach Lage der Gesetzgebung nicht anders handeln.

Abg. Richter spricht seine Verwunderung darüber aus, daß die konservative Partei jetzt eine solche konstitutionelle Zartheit an den Tag lege. Man müsse der armen Frau wenigstens die Eröffnung machen, daß sie noch Aussicht auf weitere Unterstützungen habe.

Abg. v. Kardorff: Abg. Richter will wahrscheinlich den Eindruck hervorbringen, als ob in Folge seiner Intervention der Frau später Unterstützungen gewährt werden würden, das ist eine Heuchelei, der wir entgegen treten müssen. (Große Unruhe links.)

Der Präsident rügt den Ausdruck „Heuchelei“ in Anwendung auf einen Abgeordneten als unparlamentarisch.

Darauf wird die Position und der Rest des Etats der Heeresverwaltung ohne Debatte bewilligt.

Es folgt der Etat der kaiserlichen Marine.

Die Budgetkommission beantragt verschiedene Streichungen, bei den „Seezulagen,“ „Lootsen- und Hafengeldern,“ bei der Position für Instandhaltung und Reparatur der Schiffe und bei der Naturalverpflegung. Diese Anträge werden ohne Debatte angenommen.

Bei Kap. 60, Werftbetrieb, erhebt

Abg. Blos (Sozialdemokrat): Beschwerde gegen die Werftverwaltung, welche die Arbeiter zwinge, gleichzeitig in mehrere Krankenkassen einzutreten, welche die politisch unbequemen Arbeiter maßregele, und die durch den geringen Lohnansatz in ihren Werkstätten zeige, wie wenig es ihr mit der Sorge für die Arbeiter Ernst sei. Die Regierung solle sich deshalb nicht wundern, wenn sie bei den Arbeitern so wenig Interesse für ihre soziale Reform finde.

Chef der Admiralität v. Stosch erklärt, daß die Bestimmungen und Maßregeln der Werftverwaltung sämmtlich auf dem Boden des Rechts stehen.

Bei Kap. 60, Tit. 16 beantragt die Kommission die Position von 1,000,000 Mark als erste Rate zum Bau eines Panzerfahrzeugs als Ersatz für das Panzerfahrzeug „Prinz Adalbert“ zu streichen.

Der Referent Abg. Rickert führt aus, die Kommission erkenne an, daß der jetzige Chef der Admiralität die Aufgabe der Flottenausrüstung unter voller Berücksichtigung der finanziellen Lage des Reichs erfülle. Die Kommission hält auch eine deutsche Flotte zum Schutze der deutschen Interessen für nothwendig, glaubt aber, daß mit dem Schiffsbau die nöthige Vermehrung des Personals nicht Schritt halten kann. Weil deshalb in langsamerem Tempo vorgegangen werden muß, empfiehlt sie, ohne für die Bewilligung in den nächsten Jahren ein Präjudiz schaffen zu wollen, die Ablehnung dieser Position.

Der Posten wird darauf gestrichen. Die übrigen Titel des Marineetats werden ohne Debatte bewilligt.

Es folgt der Etat der Reichsjustizverwaltung. Bei Tit. I der Ausgaben (Staatssekretär 24,000 M.) fragt

Abg. Payer (Volkspartei) nach dem Schicksal der Reform des Gerichtskostengesetzes, ebenso wünscht er zu wissen, wie weit die Arbeiten der Kommission für die Militärstrafprozeßordnung gekommen seien.

Staatssekretär v. Schelling erwidert, daß eine Revision der finanziellen Ergebnisse des Gerichtskostengesetzes angeordnet, indeß noch nicht zum Abschluß gelangt sei. Die Novelle zum Gerichtskostengesetze schaffe schon in vielen Fällen Abhilfe. In kurzer Zeit werden die Erhebungen für das Jahr 1882 vorliegen; dann würde man an diese Frage weiter herangehen. In Betreff der Militärstrafprozeßordnung schwebten die Berathungen noch, er könne also nichts Bestimmtes darüber mittheilen.

Abg. v. Ludwig findet, daß die neue Justizgesetzgebung an dem Fehler aller neuen Gesetze leidet, daß sie nämlich nur für den Reichen sorge, während die Armen unberücksichtigt blieben. Sehr bedauerlich sei auch der Anwaltszwang, wenn er auch das Geschäft den Amtsrichtern sehr erleichtern möge.

Abg. Payer bedauert, daß die Herstellung der Militärstrafprozeßordnung verzögert würde, die im ganzen Reiche als ein Bedürfniß empfunden werde. Bei der Revision des Gerichtskostengesetzes solle man nicht nur die finanzielle Seite betonen, sondern auch, wofür sich der Reichstag schon wiederholt ausgesprochen, die materielle Seite der Reform in den Vordergrund stellen.

Abg. Dr. Perrot wünscht, daß das Reichsjustizamt eine Uebersicht über die Justizpflege der Bundesstaaten herausgiebt, aus der die Höhe der Kosten, Anzahl der angestellten Richter, der Verhafteten, der Gefangenen, der einzelnen Arten von Prozessen u. s. w. zu ersehen ist. Ferner fragt Redner, wie es mit der in Aussicht gestellten Novelle zum Aktiengesetze stehe.

Staatssekretär v. Schelling erwidert, daß zur Erhebung einer Statistik über die Justizpflege bereits Vorbereitungen getroffen seien. Der Entwurf der Novelle zum Aktiengesetz habe noch nicht alle erforderlichen Stadien durchlaufen.

Der Etat des Reichsjustizamts wird darauf bewilligt.

Es folgt der Etat des Reichsgerichts. Bei Tit. I (Präsident 25,000 Mark) kommt Abg. v. Vollmar auf den im vorigen Jahr verhandelten Hochverrathsprozeß gegen die Sozialisten zu sprechen und bezeichnet dabei eine Reihe von Vorgängen als „juristisch verwerflich“. Besonders beschwert sich der Redner über den Landgerichtsrath Hollmann und den Polizeirath Rumpf und auch darüber, daß die Angeklagten zu Zuchthaus verurtheilt worden sind, da doch politische Verbrecher nicht ehrlos seien; durch diese Verurtheilungen zu Zuchthausstrafen würden die Leute in den Augen der Sozialdemokraten keineswegs ehrlos werden. Schließlich bemerkt der Abg., daß solche Verurtheilungen die jetzige Gesellschaftsordnung nicht retten würden, so wenig sie die Regierung Louis Philipps und Napoleons zu halten vermocht haben. (Vizepräsident Freiherr v. Frankenstein unterbricht den Redner, da er sich von der Sache entfernt habe.)

Abg. Dr. Windthorst: In juristischen Kreisen ist man allgemein der Ansicht, daß das Reichsgericht und besonders die drei Strafsenate sehr überbürdet sind. Das geht auch aus dem massenhaften unerledigten Material hervor. Da nun eine gründliche und sachgemäße Erledigung der Geschäfte besonders am Reichsgericht im Interesse des Staates und der Einzelnen dringend nothwendig ist, so würde ich keinen Anstand nehmen, noch weitere Mittel für das Reichsgericht zu bewilligen. Aus dem Hause heraus kann nur schwer in dieser Richtung vorgegangen werden. Ich bitte deshalb den Herrn Staatssekretär, uns zu sagen, wie es mit der Geschäftslage des Reichsgerichts und der drei Senate steht, und ob ihm amtlich bekannt ist, daß lebhaft über die Ueberbürdung geklagt und um Abhilfe gebeten wird.

Staatssekretär v. Schelling: Daß die Besetzung des Reichsgerichts mit Räthen keine opulente ist, hat die Regierung selbst anerkannt, indem sie eine neue Rathsstelle in den Etat eingestellt hat. Wenn aber über Rückstände geklagt wird, so muß ich dem entgegentreten. Die Zahl der beim Schlusse des Jahres zurückbleibenden Sachen ist in fortschreitender Abnahme. Dieser erfreuliche Erfolg ist freilich nur der anstrengenden Thätigkeit der Mitglieder, vor allem der Strafsenate zu verdanken. Daß diese Mitglieder vorzugsweise belastet seien, war früher nicht zu meiner Kenntniß gekommen, und aus dem Geschäftsberichte des Präsidenten konnte ich das auch nicht entnehmen. Erst später, als der Etat schon aufgestellt war, haben die Mitglieder des Strafsenats Klage über ihre Ueberbürdung erhoben. Ich habe sofort das Sachverhältniß prüfen lassen und die Ueberzeugung gewonnen, daß die dreiundzwanzig Mitglieder des Strafsenats, namentlich in Anbetracht der Gesundheitsverhältnisse einiger von ihnen, nicht in der Lage sind, die Geschäfte allein zu bewältigen. Vielleicht kann nun die Klage durch eine etwas pessimistische Anschauung hervorgerufen sein: allein es muß etwas geschehen. Einen Nachtragsetat habe ich nun nicht aufgestellt, weil ich glaubte, erst die Geschäftsübersicht für das Jahr 1882 abwarten zu sollen. — Die beim Reichsgericht im Jahre 1881 eingegangen Strafsachen belaufen sich auf 3332, im Jahre 1882 auf 3309, die Zivilsachen betrugen im Jahre 1881 2523, im Jahre 1882 2124. Ich glaube nun, daß es wohl angemessen ist, der bei dem Strafsenate hervorgetretenen Ueberbürdung durch Ueberweisung von Kräften aus dem Zivilsenate abzuhelfen. Auch soll vom 1. April dieses Jahres ab die Zahl der Räthe um einen vermehrt werden. Meines Erachtens ist eine zweite neue Rathsstelle wenigstens aushilfsweise nothwendig. Dann aber stehe ich dafür ein, daß alle Geschäfte ohne Ueberbürdung der Einzelnen erledigt werden. Wenn man weitere Aenderungen vornehmen will, wird man jedenfalls gut thun, erst den Geschäftsbericht des laufenden Jahres abzuwarten.

Abg. Dr. Braun glaubt, daß durchaus ein vierter Strafsenat eingerichtet werden muß, da gegenwärtig entschieden eine Ueberbürdung der Richter vorliegt. Das Reichsgericht habe eine weit schwierigere Arbeit zu bewältigen, als das frühere preußische Obertribunal, da das Reichsgericht mit einem neuen Strafprozeß und mit einem neuen Strafgesetz zu thun und sich eine Praxis noch nicht herausgebildet habe. — Redner wendet sich sodann gegen die Ausführungen des Abgeordneten von Vollmar, welche er als durchaus unrichtig bezeichnet, indem er durch Vorlesung von Aktenstücken bemüht ist, seine Behauptung zu erhärten. Das sei freilich zugegeben, daß die Spionage durch den Untersuchungsrichter in nicht zu rechtfertigender Weise zugelassen worden sei. Schließlich weist Redner die Vorwürfe, welche gegen das frühere preußische Obertribunal wiederholt erhoben worden seien, als durchaus unbegründet zurück; das Obertribunal sei ein vorzüglicher Gerichtshof gewesen, einen besseren habe das deutsche Reich niemals gehabt und werde es auch in Zukunft niemals haben.

Abg. Dr. Marquardsen ist ebenfalls der Ansicht, daß die richterlichen Kräfte des Reichsgerichts nicht überbürdet werden dürfen, da sonst leicht die Raschheit der Abwickelung der richterlichen Geschäfte leiden könnte. Es sei also wünschenswerth, die Strafsenate am Reichsgericht noch um einen zu vermehren.

Das Ordinarium des Etats des Reichsgerichts wird darauf bewilligt.

Es folgt der Etat des Reichsschatzamts. Bei der Position „zur Prägung und Unterhaltung des Münzumlaufs 100,000 Mark“ bittet

Abg. Dr. Bamberger, der zu Köln auf der Münzkonferenz angekündigte Antrag auf Abänderung des deutschen Münzgesetzes möge noch vor der Vertagung des Hauses, die Mitte Februar stattfinden soll, eingebracht werden. Die Welt, die mit Deutschland verkehre, dürften wir nicht länger in Ungewißheit darüber lassen, ob unser heutiges Münzsystem festgehalten wird, oder nicht, zumal die Ansicht verbreitet sei, daß der etwas geräuschvoll angekündigte Antrag in einer Weise verzögert werden soll, daß er in dieser Session gar nicht mehr zur Berathung kommt.

Abg. v. Kardorff erklärt, daß der angekündigte Antrag baldigst im Hause eingebracht werden soll.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Präs. v. Levetzow theilt mit, daß er durch ein Schreiben des Oberzeremonienmeisters benachrichtigt sei, daß morgen, Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, die feierliche Einsegnung der sterblichen Hülle Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Karl im Dom stattfinden soll, und daß der Reichstag eingeladen ist, durch eine Deputation von 20 Mitgliedern sich an der Feier zu betheiligen.

Nach dem Vorschlage des Präsidenten, wird sich die Deputation konstituiren aus dem Präsidium, den Schriftführern, Quästoren und Abtheilungsvorsitzenden.

Ueber die Frage der Tagesordnung für die nächste Sitzung entspinnt sich eine Geschäftsordnungs-Debatte, bei der die Abgg. Stephani und Richter (Hagen) dafür eintreten, den Schwerinstag, der morgen ausfällt, auf Donnerstag zu legen, während die Abgg. Dr. Windthorst und v. Minnigerode die Etatsberathungen gefördert sehen wollen. Da eine Abstimmung durch Erheben von den Plätzen unentschieden bleibt, wird durch „Hammelsprung“ mit 108 gegen 97 Stimmen entschieden, daß die Etatsberathungen fortgesetzt werden sollen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr. Tages-Ordnung: Interpellation Schulze-Delitzsch wegen der Ausführungsverordnung zu den Bestimmungen der internationalen Reblaus-Konvention; Etatsberathung. Schluß nach 5 Uhr.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 23. Januar. [Zuckersteuer. Prozentuale Börsensteuer.] Die halboffiziöse Meldung, daß innerhalb der Reichsregierung betreffs der Reform der Zuckersteuer nur eine Herabsetzung der Ausfuhr-Bonifikation, nicht außerdem auch, wie der Antrag Ausfeld fordert, eine besondere Besteuerung der Melasse beabsichtigt werde, entspricht dem, was bereits vor 14 Tagen an dieser Stelle bemerkt wurde. Es muß hinzugefügt werden, daß auch unter uninteressirten Beurtheilern der Frage sich die Meinung Geltung verschafft, daß die besondere Besteuerung der Melasse auf einen Irrweg führen würde. Es ist zunächst nicht zu bestreiten, daß dieselbe bei Beibehaltung des jetzigen Besteuerungssystems inkonsequent wäre. Dasselbe beruht bekanntlich auf der Besteuerung des Rohmaterials, der Rüben, nach der Quantität; die Melasse aber ist nichts Anderes, als ein Rückstand, welcher sich ergiebt, nachdem aus diesen Rüben Zucker gewonnnen worden, das heißt die Melasse ist ein Theil des bereits besteuerten Rohmaterials. Allerdings hat man bei der letzten Normirung der Rübensteuer im Jahre 1869 noch nicht gewußt, eine wie beträchtliche Menge Zucker sich aus diesem Rückstand durch weitere Fabrikations-Prozesse herstellen läßt; aber konsequenter Weise scheint dieser inzwischen bewirkte Fortschritt der Industrie nur eine andere Abmessung des Steuer- resp. des Ausfuhr-Vergütungssatzes zu bedingen, nicht eine besondere Melassesteuer. Gegen eine solche spricht auch der bereits früher hervorgehobene Umstand, daß es Fabrikationsmethoden giebt, welche das gesonderte Erscheinen der Melasse erheblich einschränken und doch die nämliche Zuckergewinnung ermöglichen; dieselben würden natürlich in Folge einer besonderen Melassesteuer sofort umfangreicher angewendet werden. Es erscheint danach allerdings sowohl konsequenter, als im Interesse des Fiskus praktischer, so lange überhaupt die Besteuerung des Roh-Materials beibehalten wird, den Steuersatz in dem Maße zu erhöhen, resp. die Export-Bonifikation in dem Maße herabzusetzen, daß dadurch der Vortheil kompensirt wird, welcher dem Fiskus gegenüber, entgegen der Absicht des Gesetzes von 1869, den Zuckerfabrikanten durch die Melasse-Entzuckerungsverfahren der neuesten Zeit erwachsen ist. Das scheint nun aber freilich die Absicht der Regierung nicht zu sein; von einer Erhöhung des Steuersatzes — der mit Rücksicht auf den heimischen Konsum ja auch angefochten werden könnte — ist

gar keine Rede, und die Herabsetzung der Ausfuhr-Vergütung scheint in der That auf den minimalen Betrag von 40 Pf. beschränkt werden zu sollen, welchen sogar die Denkschrift des Rübenzuckerfabrikanten-Vereins konzedirt hat; das wäre freilich bei gleichzeitiger Ignorirung der durch die Melasse-Entzuckerung herbeigeführten Veränderungen höchst unzulänglich. Für einen baldigen Uebergang zur Fabrikatsteuer, die allerdings alle diese Schwierigkeiten mit einem Schlage beseitigen würde, scheint auch im Reichstage nur wenig Stimmung vorhanden zu sein; man scheut Angesichts der Unheils-Prophezeiungen der Fabrikanten die Verantwortlichkeit für eine solche Maßregel; über eine Resolution, welche eine neue Enquete betreffs der Durchführbarkeit der Fabrikatsteuer fordert, dürfte man nicht hinauskommen. — Es ist interessant, daß das konservative „Deutsche Tageblatt" bereits heute Vorschläge zur Rettung der prozentualen Börsensteuer im Sinne dessen macht, was wir gestern über die Absichten im konservativen Lager berichteten: diese Besteuerung soll danach auf die Umsätze in Fondsgeschäften beschränkt, und es sollen — um die Arbitrage zu schonen — auch davon die Umsätze in Wechseln und Kontanten ausgenommen werden. Ob dieser Vorschlag Chancen hat, ist natürlich eine Frage für sich.

S. **Berlin**, 23. Januar. Die Leiche Se. königl. Hoheit des Prinzen Karl von Preußen ruht seit Dienstag Mittag im Weißen Stucksaal in der oberen Etage des Palais am Wilhelmsplatz, und zwar an derselben Stelle, an welcher vor sechs Jahren auch der Sarg mit der Leiche der Prinzessin Marie, Gemahlin des Prinzen Karl, gestanden hat. Nachdem im Laufe des Vormittags die Leiche, angethan mit der Garde-Artillerie-Uniform, diese mit den Abzeichen eines General-Feldzeugmeisters, in den Sarg gebettet war, fand Nachmittags 1½ Uhr im Sterbezimmer die Rekognition statt, bei welcher der Hausminister Graf Schleinitz, der Justizminister Dr. Friedberg und der prinzliche Hofmarschall Graf Dönhoff gegenwärtig waren. Demnächst erfolgte die Verlöthung des Zinksarges und Einsetzung in den Eichensarg. Gleich nach der Verschließung wurde dieser durch acht Kammerdiener, Leibjäger u. s. w. vom Sterbezimmer nach dem Stucksaal getragen und in den schwarzsammetnen, reich mit Gold verzierten Paradesarg gesetzt, auf dessen beiden Deckelseiten das Johanniterkreuz sichtbar war. Auf dem Kopfende des Deckels prangte die goldene Krone. Der ganze Raum war in eine Trauerkapelle umgeschaffen und schwarz drapirt. An der langen Fensterseite zog sich ein wahrer Wald der edelsten und prächtigsten Palmen entlang, aus deren Mitte der auf einer Granitsäule stehende Engel, gleichsam als Symbol des Friedens auf den unter ihm ruhenden hohen Todten herabblickte. Die Rückwand des Saales und die Nischen waren entsprechend dekorirt. Vier mächtige vielarmige Kandelaber ergossen ihr Licht auf den Katafalk. Zu Füßen des Sarges lagen auf zwei Brokatkissen die beiden höchsten Orden des Verstorbenen, die Insignien des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler und des Johanniterordens ausgebreitet. Die Fülle und Pracht der Kränze, Palmenzweige und Kreuze, die den Sarg bedeckten, spottet aller Beschreibung. Unter den herrlichen Widmungs-Kränzen nennen wir einen Palmenzweig, dessen Atlasschleifen die Worte tragen: „Ihrem Chef dem General-Feldzeugmeister Prinzen Karl von Preußen K. H. Die preußische Artillerie", und einen Kranz vom kaiserl. königl. österreichischen Dragoner-Regiment Nr. 8, dessen Erster Inhaber der Verstorbene war. Die Ehrenwache am Eingange des Saales hielten zwei Sergeanten vom 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment mit gezogenem Säbel, während im oberen Treppenvestibul zwei Krongardisten in ihren historischen Uniformen mit Gewehr bei Fuß paradirten. Gegen 8 Uhr erfolgte die Anfahrt des Hofes und der fremden Fürstlichkeiten, empfangen vom Oberstkämmerer Grafen Redern, Oberhofmarschall Grafen Pückler, Hausminister Grafen Schleinitz, Hofmarschall Grafen Dönhoff, den Adjutanten des verstorbenen Prinzen und Kammerherren, und in den Gartensaal geleitet, wo die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers erwartet wurde. Sobald Allerhöchstderselbe erschienen war, setzte sich der Zug unter Vortritt des Hofmarschalls, der Kaiser die Großherzogin-Mutter führend, die kronprinzlichen Herrschaften, die fremden Fürstlichkeiten, Großfürst Nicolaus von Rußland, Herzog und Herzogin von Edinburg, die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, Großherzog und Großherzogin von Baden, Großherzog von Mecklenburg, Erbgroßherzog von Oldenburg mit Gemahlin, Prinz August von Württemberg u. s. w. folgend über die goldene Treppe nach dem Paradezimmer in Bewegung, wo sie in einem Halbkreise vor dem Katafalk auf Sesseln Platz nahmen. Ihre Majestät die Kaiserin wohnte der Trauerfeier, in ihrem Tragsessel sitzend, in einer für sie neben dem Sarge hergerichteten Loge bei. Der Kaiser erschien in großer Paradeuniform mit den Abzeichen tiefster Trauer, florumhülltem Helm, Schärpe, Portepée, und mit Flor um den linken Arm, ebenso die übrigen Leidtragenden; die Kaiserin und Prinzessinnen in tiefstem Schwarz mit Pleureusen. Tiefste Stille herrschte im Trauergemach, als der Domchor unter Leitung des Prof. v. Hertzberg den Choralgesang: „Selig sind die Todten" anstimmte. Als die letzten Klänge verhallt waren, trat Oberhofprediger D. Kögel an den Sarg heran, und hielt in tiefergreifenden Worten die Gedächtnißrede. Mit dem Liede: „Was Gott thut, das ist wohlgethan" schloß die erhebende Trauerfeier.

— Wie man uns aus Berlin schreibt, beabsichtigt die Militär-Verwaltung eine Verlegung der Kriegsschule Erfurt in ein in Glogau zu errichtendes Etablissement. Da ein Neubau in Folge des bedenklichen baulichen Zustandes der bisherigen Kriegsschule nöthig ist, soll derselbe nicht in ersterer Stadt, sondern in letzterer erfolgen, weil Erfurt durch das Eingehen als Festung nicht mehr die entsprechenden Hilfsmittel für den Anschauungs-Unterricht in der Fortifikation bietet. Das neue Gebäude soll in Glogau auf fiskalischem durch Erweiterung der Stadtbefestigung disponibel gewordenen Terrain aufgeführt werden.

— Wie der Staatssekretär des Reichs-Postamts bekannt macht, hat die mit dem Postdampfschiffe „Cimbria" am 17. d. Mts. von Hamburg abgesandte Post für die Vereinigten Staaten von Amerika, bestehend aus 30 Briefsäcken und 28 Zeitungssäcken, bei dem am 19. d. M., erfolgten Untergange des genannten Schiffes nicht gerettet werden können und ist als verloren zu betrachten.

Telegraphische Nachrichten.

München, 23. Januar. Prinz Arnulph begiebt sich heute Abend im Auftrage des Königs zu den Leichenfeierlichkeiten nach Berlin.

Dresden, 23. Januar. Im Auftrage des Königs wird sich der Generaladjutant, Generallieutenant v. Carlowitz, zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Berlin begeben.

Wien, 22. Januar. Der Sprachenausschuß des Reichsraths hat den Antrag Wurmbrand betreffend die Regelung des Gebrauchs der landesüblichen Sprachen unter Festhaltung der deutschen Sprache als Staatssprache abgelehnt. Der Ausschuß beschloß, beim Plenum den Uebergang zur Tagesordnung zu beantragen und wählte Madeyski zum Berichterstatter. Vom Ministerpräsidenten war vorher erklärt worden, daß er seine am 2. April 1881 abgegebene bezügliche Erklärung ihrem ganzen Inhalte nach aufrecht erhalte.

Wien, 23. Januar. Wie das „Fremdenblatt" erfährt, sollen sich der Erzherzog Karl Ludwig und eine Deputation des österreichischen Dragonerregiments, dessen Inhaber der verewigte Prinz Karl war, zur Leichenfeier nach Berlin begeben.

Pest, 22. Januar. Das Unterhaus nahm bei der Berathung der Petitionen des ungarischen Kuratklerus gegen konfessionslose Schulen und gegen die Einführung der Zivilehe einstimmig den Antrag des Ausschusses an, die Petitionen theis den Fachausschüssen, theils der Regierung zu überweisen.

Pest, 23. Januar. Im Unterhause bekämpfte bei der heute fortgesetzten Berathung der Interpellation des Tapolczaer Wahlbezirkes um Aufhebung der Juden-Emanzipation Jokay unter lebhaftem Beifalle des Hauses die Ausführungen der Gegner und trat energisch für die volle Gleichberechtigung der Juden ein. Ministerpräsident Tisza wies auf die nüchterne Auffassung der Majorität der Bevölkerung hin, sowie darauf, daß seit der Emanzipation hinsichtlich der gesellschaftlichen Verschmelzung der Juden Vieles geschehen sei. Der Antisemitismus werde in gesellschaftlichem Wege zur Austragung gelangen; nur wenn die Gesellschaft sich hierzu als unzulänglich erweise, würden außerordentliche Mittel und Ausnahmegesetze erforderlich werden. Die ungarische Gesellschaft werde hoffentlich die Regierung nicht hierzu zwingen. Die weitere Debatte wurde schließlich auf Sonnabend vertagt.

Kopenhagen, 22. Januar. Der König ersuchte heute den deutschen Gesandten von Philipsborn, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm sein tiefstes Beileid anläßlich des Ablebens des Prinzen Karl zu übermitteln.

Paris, 22. Januar. Die Kaiserin Eugenie, welche Morgens in Kalais gelandet war, ist Abends hier eingetroffen. — Gerüchtweise verlautet, der Senat würde als oberster Gerichtshof konstituirt werden zur Aburtheilung des Prinzen Napoleon. — Die dem Appel au peuple angehörenden Deputirten haben beschlossen, drei aus ihrer Mitte sollten ihre Mandate niederlegen, alsdann solle der Prinz Napoleon als Kandibat aufgestellt werden, möge derselbe freigesprochen oder ausgewiesen werden.

Paris, 23. Januar. Bei der heute in den Bureaux stattgehabten Wahl einer Kommission für die Vorberathung des Gesetzentwurfes über die Maßregeln gegen die Thronprätendenten wurden 4 Mitglieder gewählt, welche den Vorlagen der Regierung mit gewissen Einschränkungen zustimmten; 6 Mitglieder sind für den Antrag Floquet (Ausweisung sämmtlicher Mitglieder ehemaliger Regentenfamilien Frankreichs) ein Mitglied für den Antrag Ballue (Entfernung der Prinzen von Orleans aus der Armee). Von den bei der Wahl der Kommission abgegebenen Stimmen fielen etwa 80 auf Mitglieder, welche im Ganzen für die Regierungsvorlagen sind, und 122 auf Anhänger des Antrags Floquet.

Paris, 23. Januar. Heute Vormittag fand unter dem Vorsitze des Konseilpräsidenten Duclerc ein Ministerrath statt, später traten die Minister unter dem Vorsitz des Präsidenten Grévy im Palais Elysée nochmals zu einer Berathung zusammen. — Den heutigen Berathungen der Bureaux der Deputirtenkammer wohnte kein Minister bei. — Die Gerüchte von einer Demission des Kabinets erhalten sich. — Der Maler Gustav Doré ist gestorben.

Paris, 23. Januar. Die Gerüchte von einer Ministerkrisis bestätigen sich der „Agence Havas" zufolge nicht. Der Ministerrath hat beschlossen, morgen in der heute gewählten Kommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfes über Maßnahmen gegen die Thronprätendenten Erklärungen abzugeben. Morgen findet wiederum ein Ministerrath statt.

Brüssel, 22. Januar. Wegen des Todes des Prinzen Karl von Preußen legte der Hof bis zum 31. d. M. Trauer an.

Madrid, 22. Januar. Im Kongreß der Deputirten erklärte der Finanzminister auf ein an ihn gerichtete Anfrage, er habe die sofortige Einlösung der Coupons der dreiprozentigen konsolidirten Schuld, welche bei den spanischen Finanzkommissionen für das Ausland präsentirt werden würden, angeordnet.

Madrid, 22. Januar. Der „Correspondencia" zufolge wird der Finanzminister Pelayo Cuesta hinsichtlich der Behandlung der Frage der Handelsverträge seinem Vorgänger folgen.

Rom, 22. Januar. Der König hat dem Kaiser Wilhelm aus Anlaß des Ablebens des Prinzen Karl von Preußen sein herzliches Beileid telgraphisch ausgesprochen.

Rom, 22. Januar. Vor dem Zuchtpolizeigerichte begann heute die Verhandlung gegen Valeriani, welcher am 28. v. M. gegen den Wagen des österreichisch-ungarischen Botschafters beim päpstlichen Stuhle einen Stein geworfen hatte. Es wurden mehrere Zeugen vernommen. Der Verhandlung, welche morgen fortgesetzt wird, wohnte weder der Botschafter, noch auch ein anderes Mitglied der Botschaft bei. Der Angeklagte behauptete, daß er den ersten besten Stein, den er gefunden, gegen den ihm entgegenkommenden Wagen geworfen, daß er aus Noth und Elend gehandelt und nicht gewußt habe, daß der Wagen, gegen den er den Stein geworfen, dem österreichisch-ungarischen Botschafter gehöre. Durch acht Zeugen wurde bestätigt, daß das Vorleben des Angeklagten ein tadelfreies sei. Vom Gericht wurde, der Einwendungen der Vertheidigung ungeachtet, beschlossen, die Mitglieder des österreichischen Botschaftspersonals zur persönlichen Vernehmung nicht vorzuladen, vielmehr nur die vor dem Untersuchungsrichter im Botschaftspalais erstatteten Aussagen derselben zur Verlesung zu bringen.

Venedig, 22. Januar. Der russische Minister v. Giers beabsichtigt, seine Reise nach Wien morgen fortzusetzen.

Petersburg, 23. Januar. Anläßlich des Ablebens des Prinzen Karl von Preußen ist eine zehntägige Hoftrauer angeordnet.

Belgrad, 23. Januar. Nach Annahme des französisch-serbischen Handelsvertrags wurde die Skuptschina mit einer Thronrede geschlossen, in welcher die patriotische Hingebung der Skuptschina hervorgehoben wird. Durch diese sei der Abschluß der Handelsverträge und Konsularkonventionen mit allen Großmächten, Reformen in allen Verwaltungszweigen, die Gründung einer Nationalbank, die Hebung des Landeskredits und die Reorganisation des Heeres ermöglicht. Der König sprach schließlich der Skuptschina seinen Dank aus für ihre mühevolle Pflichterfüllung. Der Feierlichkeit wohnten die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Korps, Senatoren und andere Würdenträger bei. Der König wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaften Ziviosrufen empfangen.

Kairo, 22. Januar. Der Khedive hat dem früheren französischen Kontrolleur Brédif den Medschidieorden erster Klasse verliehen.

Berlin, 24. Januar. Die Trauerfeier für den Prinzen Karl" fand gestern Abend um 8 Uhr im Marmorsaale des Palais statt. Anwesend waren der Kaiser und die Kaiserin, das Kronprinzenpaar, die Prinzen und die Prinzessinnen des königlichen Hauses und die fremden Fürstlichkeiten. Hofprediger Kögel hielt die Gedächtnißrede; der Domchor sang. Stabsoffiziere der Gardeartillerie hielten an der im Paradesarge des Königshauses aufgebahrten Leiche Ehrenwache.

Berlin, 24. Januar. Die Ueberführung der Leiche des Prinzen Karl vom Palais nach dem Dome erfolgte gestern Abend um 11 Uhr. Neben dem königlichen, von sechs Rappen gezogenen Leichenwagen ritten auf beiden Seiten die königlichen und prinzlichen Stallmeister; prinzliche Leibjäger und Lakaien gingen nebenher. In Galakutschen folgten der Prinz Leopold mit dem Erbgroßherzog von Oldenburg, der Kronprinz, dann die Kavaliere und Damen des Hofstaates, und der Prinz und die Prinzessin Karl. Der Zug ging fast lautlos durch das dichtgedrängte Publikum nach dem Dom, wo er vom Hofprediger Kögel empfangen wurde.

Rom, 24. Januar. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte Valeriani, (welcher den Stein gegen die Equipage des österreichischen Botschafters geschleudert hatte) zu dreijährigem Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre beantragt unter Hinweis auf die Absichtlichkeit der That. Der Vertheidiger verlangte Freisprechung, weil kein Artikel des Strafgesetzes auf die That anwendbar sei.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

---

Gewinn-Liste der 4. Klasse 167. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 23. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

30 60 84 112 62 97 (550) 200 8 17 31 66 80 89 349 51 (550) 485 514 57 68 (300) 83 89 91 605 27 702 8 11 21 84 820 47 60 (300) 97 934 41 69 95. **1**002 4 57 82 135 60 213 459 95 521 76 626 (3000) 32 (1500) 729 802 34 47 59 71 80 909 61. **2**070 111 25 255 307 63 76 (300) 416 523 28 41 82 680 97 789 830 56 57 926 (3000) 32 87 (1500). **3**021 127 28 69 209 36 46 71 96 (3000) 314 26 439 90 529 (300) 34 39 (1500) 89 631 47 812 22 (550) 52 64 (300) 71 99 949. **4**037 47 55 71 102 15 67 215 43 56 66 313 84 (550) 88 410 15 37 522 639 810 (1500) 58 (300) 904 (1500) 11 39 46 53 (300) 89. **5**011 174 209 18 69 79 378 437 (550) 49 96 503 600 53 711 63 86 808 49 918 22. **6**052 (300) 72 (550) 77 81 100 (3000) 6 39 44 70 89 213 328 61 425 (3000) 49 56 85 (300) 89 551 627 (300) 709 78 79 810 (300) 24 967 (300) 76 82 (550) 96. **7**013 64 66 80 107 41 230 (550) 44 60 305 65 453 80 539 40 609 40 734 806 (550) 25 56 69 949 (1500). **8**025 76 144 76 217 43 44 63 77 99 (1500) 302 93 96 413 63 553 59 727 (300) 830 35 50 (3000) 63 64 76 (300). **9**022 28 189 (1500) 238 332 34 400 64 69 510 58 77 666 90 92 782 (300) 809 92 944 45 (3000) 94.

10073 88 90 (1500) 116 42 79 (3000) 214 56 337 469 85 801 (3000) 50 913 24 61. **11**003 18 88 120 (3000) 302 5 49 (3000) 55 64 462 (300) 96 533 60 610 (300) 36 71 (300) 747 92 807 16 (550) 22 42 54 90 901 3 18 26. **12**009 (300) 45 (300) 60 109 (550) 65 90 223 68 (1500) 83 (550) 95 341 (1500) 59 99 459 624 (550) 28 711 83 838 97 (3000) 906 10. **13**001 4 151 214 26 305 36 59 93 97 99 504 (550) 20 30 87 94 688 (550) 97 929 52. **14**016 103 9 60 76 234 47 82 365 402 48 72 99 506 47 632 806 23 36 919 34 (1500). **15**057 206 (6000) 21 26 306 472 554 56 73 618 31 791 801 32 98 (550) 959 68 (300). **16**008 40 158 84 247 (300) 67 77 97 331 91 464 547 97 604 99 708 822 918 (300) 22 48 94. **17**025 (300) 64 80 148 (3000) 59 73 234 (3000) 431 62 (300) 536 (300) 682 701 11 914 60 69 87 (550). **18**022 138 (300) 53 212 43 81 390 510 52 93 (300) 645 65 711 28 813 21 (300) 72 903 90. **19**033 40 128 241 (550) 394 423 84 529 610 784 808 76 (550) 86 916 80.

20007 331 122 (550) 64 200 59 411 24 32 86 (300) 90 515 75 (3000) 734 (300) 46 78 95 (1500) 803 17 924. **21**013 14 (300) 49 55 69 102 20 (300) 31 226 48 72 77 85 95 335 84 (300) 413

18 69 74 89 562 809 14 24 29 56 914 42 79 81. **22**017 58 83
99 122 35 65 (300) 299 408 12 29 82 505 63 77 92 99 675
718 40 41 63 82 (300) 86 (1500) 985. **23**011 133 77 89 315 54
59 90 (300) 407 70 500 10 (3000) 32 71 (1500) 84 606 87 (1500)
706 31 810 73 (300) 919 48 51 96 (550). **24**002 8 190 310 87
93 437 516 17 29 87 (550) 92 602 64 82 729 59 (300) 959
(3000). **25**046 51 (300) 56 61 121 75 (300) 78 257 427 98 (3000)
534 612 55 62 720 852 97 971. **26**022 73 137 56 66 71 87 93
238 91 351 409 25 32 545 53 57 (550) 89 602 708 866 (300)
67 (550) 81 909 43 49. **27**152 232 57 378 418 89 92 561 (300)
610 14 31 80 91 747 55 71 838 (300) 53 95 **28**048 102 4 7
(1500) 96 268 316 (300) 51 (300) 98 (3000) 420 26 (300) 38 44
530 35 680 741 812 26 (300) 48 79 951. **29**181 229 (300) 38
340 92 (300) 409 76 529 640 74 97 (3000) 702 28 52 (1500) 87
98 845 49 63 909 46 (300)|

30027 91 94 144 45 (1500) 46 48 56 (300) 99 227 32 44 49
98 379 451 (300) 66 512 19 43 635 45 56 79 914 60 67 (3000)
88 91. **31**031 79 (300) 126 35 84 356 91 454 (300) 555 (550) 88
95 639 761 895 911 68. **32**041 202 47 (300) 94 (3000) 391 474
83 (300) 87 507 (550) 71 676 96 719 73 820 (3000) 958 86. **33**007 9
119 22 (3000) 39 41 54 253 83 321 419 30 39 (3000) 93 (300) 518
671 77 787 921 31 52. **34**018 43 50 107 80 273 (550) 81 (550)
351 440 77 604 10 11 26 39 60 702 10 39 62 78 96 819 939 58
75 98. **35**017 39 (3000) 55 67 (300) 87 114 16 26 64 76 212
37 57 431 550 67 74 644 714 22 59 78 827 924 29 57. **36**262
75 330 420 (1500) 54 (550) 538 71 97 (550) 603 16 26 715 35 49
76 907 71 74 **37**006 65 152 71 79 (300) 320 60 423 52 53 500
36 614 88 (550) 89 772 821 50 942 44 65 89. **38**055 116 31 32
56 60 287 (300) 333 406 70 80 508 94 600 (1500) 13 17 (550) 56
719 47 93 800 1 7 958 (1500) 67. **39**033 121 (3000) 40 66 70 384
412 (300) 34 515 655 (300) 700 21 92 800 (550) 98 (300) 947.

40018 32 53 (1500) 67 (550) 83 139 (300) 82 83 239 (300)
53 77 306 404 15 98 510 34 78 99 (300) 620 69 702 58 82
876 (550) 96 941. **41**105 69 (3000) 83 99 (300) 254 (550) 335
89 411 37 (3000) 531 49 68 676 87 739 (300) 40 41 50 73 83
854 935 44 (300) 53 60. **42**030 38 (300) 129 36 82 94 96 248
55 341 547 49 601 16 25 62 (300) 723 (550) 88 816 26 30 86
94 (300) 921 (550) 52 75. **43**059 78 95 128 31 44 232 (1500)
315 21 22 48 57 62 73 (1500) 460 537 56 73 (300) 689 (300)
710 (3000) 76 84 819 50 80 913 21 28 49 (1500) 61. **44**011 64
219 (300) 94 97 311 44 76 540 53 (300) 652 89 (1500) 717 892
96 (550). **45**002 34 40 109 213 (300) 19 87 331 56 71 420 93
96 (300) 548 89 611 (300) 67 740 805 52 65 937 73 74. **46**314
31 442 502 63 76 83 (550) 653 88 737 882 86 943 86 93
47114 52 60 71 223 310 460 (1500) 9 98 (550) 621 704 58
879 (300) 95 (550) 907 (1500) 18 37 77 84. **48**025 37 230 63
363 (550) 76 (1500) 419 504 84 617 25 (1500) 28 83 (3000) 713
(300) 58 807 22 61 89 906 (550) 9 (300) 92. **49**061 108 (1500)
20 91 203 17 91 337 (300) 89 437 563 92 671 87 701.

50033 44 85 (550) 87 114 79 223 362 485 508 53 61 75
(300) 675 772 (300) 806 (1500) 7 63 907 39 70 81. **51**102 10
20 61 68 201 7 70 575 615 708 15 20 44 77 804 8 978 84
(300) 99 (300). **52**017 18 95 (550) 132 79 328 34 85 463 568
(550) 629 (300) 72 (3000) 706 88 (300) 98 943. **53**212 43 57
382 416 607 65 776 (550) 82 869 (3000) 923. **54**011 147
215 76 (300) 77 379 442 504 7 14 (300) 21 611 41 65 (550) 72
761 74 813 67 956 83 (1500) 84. **55**013 107 44 225 (550) 59
(1500) 308 43 (1500) 81 90 96 572 626 87 723 40 91 838 48
906 9. **56**015 30 242 79 (550) 309 13 14 (300) 20 53 55 88 99
528 37 (550) 96 653 748 58 (1500) 827 37 66 (550) 979. **57**034
161 234 304 8 (3000) 33 34 67 78 421 70 73 528 601 (300) 21
36 (300) 746 74 93 884. **58**006 7 28 49 57 62 64 74 77 236 (300)
80 399 502 (1500) 76 632 33 846 53 944 73 82. **59**036 114
54 (300) 59 90 343 455 (1500) 619 724 71 844 99.

60105 383 84 465 80 90 (300) 530 33 44 708 79 817 32
68 909 12 69 84. **61**048 63 95 122 76 215 315 64 72 73 92
422 76 509 68 657 73 87 (300) 99 736 (550) 802 926. **62**065
386 458 84 93 595 625 53 743 820 (300) 36 (300)) 926 71.
63014 143 279 369 70 447 96 567 71 97 622 60 68 75 904.
64190 206 85 304 22 83 464 526 (550) 43 87 743 75 819 45
84 89 (300) 944. **65**008 (6000) 31 105 15 25 52 212 39 87 (550)
359 (550) 412 54 528 44 60 67 81 83 (300) 666 751 66 849 75
(300) 931 54 67 95. **66**026 118 (300) 60 200 1 (300) 23 27 314
26 64 67 69 96 530 37 619 (1500) 54 711 34 85 98 873 94 915
(300) 83 (300) 87. **67**002 19 49 87 102 6 30 33 (300) 76 251 77
396 419 (1500) 95 539 93 612 45 (300) 99 910 27 46 51 56 91.
68028 32 56 210 373 90 (300) 463 554 82 (1500) 83 627 705
(3000) 53 851 981 (15,000) 93. **69**086 165 (550) 69 81 228
419 (300) 22 57 510 600 706 900 35 47 (300) 53 (300) 95.

70047 59 62 98 167 (1500) 220 316 35 (300) 443 528 54
(3000) 614 20 (300) 35 701 (3000) 3 893 909 (1500) 39 (300)
78. **71**061 86 161 (550) 205 394 444 70 572 781 89 830 38
942 53. **72**010 29 107 51 57 258 69 309 (300) 427 42 94 734
48 64 838 55 84 (300) 85 (300). **73**014 40 46 78 (1500) 113 (300)
35 73 96 229 310 (3000) 507 19 26 624 35 42 88 724 49 75
819 52 84 910 36 85 **74**011 85 101 278 (300) 377 455 610
48 86 729 811 (300) 33 (1500) 43 (300) 902 89. **75**107 15 209
(300) 24 80 323 60 64 (1500) 411 41 536 (550) 37 42 62 93 94
638 770 802 21 81 936. **76**015 (300) 89 (1500) 138 266 72 324
406 (300) 45 531 49 637 74 704 (300) 804 7 (300) 27 29. **77**046
60 84 124 27 85 237 43 307 14 431 62 78 85 510 12 31 34 613
21 23 27 701 838 906 (1500) 30 55 98. **78**010 218 20 (3000)
41 413 42 506 19 50 (300) 78 86 645 79 728 43 (300) 90 823
60 (550) 65 913 (300) 70 85. **79**148 58 236 39 (3000) 46 306
(550) 10 (550) 69 423 31 (550) 557 (300) 674 743 (550) 844
47 920.

80005 92 93 123 (3000) 296 315 23 83 471 505 (300) 88
636 39 787 918 (300) 82. **81**019 91 167 243 66 345 418 46
527 84 643 98 811 54 961 (300) 84. **82**134 211 28 89 321 44
68 89 431 98 509 25 38 608 783 97 99 812 75 93 97 99 964
92. **83**023 57 86 107 17 31 36 45 251 60 317 19 58 76 436 40
88 640 (550) 746 58 839 69 97 915 (550) 59 91 (300). **84**182 230 74
310 65 84 428 (300) 514 67 85 (1500) 668 86 759 (1500) 65 (300) 88 836
75 972. **85**002 85 (300) 97 115 40 96 254 86 90 367 93 (1500)
408 829 35 46 56 70 81 90 93 927 (300) 56 83. **86**017 97 (550)
143 60 91 93 96 201 22 312 485 623 26 (300) 99 739 945 56.
87064 116 36 48 202 5 84 368 417 (3000) 92 547 55 (3000)
62 707 16 21 58 804 44 74 (550). **88**035 148 97 232 42 308
35 95 425 502 92 630 73 (550) 80 781 96 843 46 962. **89**035
71 (1500) 104 20 44 205 27 305 7 400 3 34 (300) 52 73 77
536 630 80 716 17 87 88 95 836 61 90 919 46 85.

90004 37 50 55 72 109 48 (1500) 52 60 233 (550) 78 93
(550) 449 63 (300) 76 513 25 (550) 51 54 87 96 626 72 773
(300) 74 808 900 37. **91**188 92 314 70 (550) 417 58 82 536
77 (300) 93 (300) 625 (550) 47 726 41 831 63 (300) 65 67 83
933 57 62 (300). **92**046 52 144 77 (3000) 370 416 82 (300) 90
98 694 717 830 (300) 988 95 (300). **93**094 171 75 239 46
65 (550) 92 304 36 93 403 74 (300) 512 613 85 (550) 851 71
955 63. **94**029 98 112 33 56 (1500) 83 89 221 41 (550) 95
314 52 66 510 26 68 654 94 (550) 703 13 (550) 34 41 (15000)
876 948.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Januar Morgens 1,76 Meter.
" " 23. " Mittags 1,74 "
" " 24. " Morgens 1,74 "

Wetterbericht vom 23. Januar, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp i. Cels. Grad
Mullaghmore	767	SSO	5	bedeckt		8
Aberdeen	774	S	8	bedeckt		4
Christiansund	775	O	1	wolkenlos		0
Kopenhagen	781	NO	3	bedeckt		—4
Stockholm	783	N	4	bedeckt		—7
Haparanda	774	S	2	bedeckt		—12
Petersburg	779	NNO	2	wolkenlos		—13
Moskau	766	NNO	1	bedeckt		—10
Cork, Queenst.	769	SO	6	Regen		8
Brest	773	SO	3	bedeckt	1)	4
Helder	781	O	1	wolkenlos		1
Sylt	782	NNO	2	bedeckt		—2
Hamburg	781	NNO	3	bedeckt		—1
Swinemünde	778	NNO	7	bedeckt	2)	0
Neufahrwasser	776	NNO	5	bedeckt		—2
Memel	774	NO	4	wolkenlos		—5
Paris	778	N	2	wolkenlos		—2
Münster	780	NO	2	bedeckt		—2
Karlsruhe	777	NO	2	heiter	3)	—4
Wiesbaden	776	N	3	wolkig		—1
München	774	NW	3	Schnee		—6
Chemnitz	776	NNO	5	bedeckt	4)	—2
Berlin	776	N	3	bedeckt		0
Wien	770	NW	3	bedeckt		—2
Breslau	773	NNO	6	Schnee		—5
Ile d'Aix	775	ONO	6	bedeckt		0
Nizza	764	NO	4	wolkenlos		4
Triest	768	ONO	1	wolkenlos		2

1) Grobe See. 2) Grobe See. 3) Reif. 4) Abends Schnee.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Depression ist südwärts nach dem Schwarzen Meere hin fortgeschritten, während der hohe Luftdruck über Nord-Zentral-Europa und Süd-Skandinavien über 780 mm angewachsen ist. Die starke nördliche Luftströmung dauert im östlichen Deutschland fort und hat sich auch auf die westlichen Gebietstheile ausgebreitet; dagegen über den britischen Inseln wehen frische bis stürmische südliche Winde, so daß die Gebiete entgegengesetzter Luftströmungen durch eine schmale Zone mit meist schwachen umlaufenden Winden, welche sich vom Kanal nach dem Bottnischen Busen erstreckt, getrennt sind. Ueber Zentral-Europa ist das Wetter meist trübe; stellenweise werden leichte Schneefälle gemeldet. In Deutschland herrscht allenthalben leichter Frost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
23. Nachm. 2	766,8	N lebhaft	bedeckt	— 1,7
23. Abnds. 10	768,3	NO lebhaft	trübe	— 6,7
24. Morgs. 6	769,2	N mäßig	bedeckt	— 8,4

Am 23. Wärme-Maximum: — 0°6 Cels.
" " Wärme-Minimum: — 6°7 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 23. Januar. (Schluß-Course.) Schwach eröffnend, stimulirten später bessere Pariser Berichte.

Lond. Wechsel 20,37. Pariser do. 80,95. Wiener do. 169,90. K.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 95⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 126⅛. Reichsanl. 101⅛. Reichsbank 146⅞. Darmstb. 146. Meininger Bk 92⅞. Oest.-ung. Bk. 699,50. Kreditaktien 243⅞. Silberrente 65⅞. Papierrente 65⅛. Goldrente 81⅞. Ung. Goldrente 72½. 1860er Loose 119⅞. 1864er Loose 318,20. Ung. Staatsl. 218,00. do. Ostb.-Obl. II. 93⅞. Böhm. Westbahn 238⅞. Elisabethb. —. Nordwestbahn 165⅞. Galizier 247½. Franzosen 271⅛. Lombarden 111⅞. Italiener 86⅞. 1877er Russen 87⅞. 1880er Russen 68⅞. II. Orientanl. 5 . Zentr.-Pacific 112½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 54⅞. Wiener Bankverein 92⅞, 5% österreichische Papierrente 78, Buschtehrader —. Egypter 70⅞. Gotthardbahn 106, Türken 11⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 244, Franzosen 272⅛, Galizier 247⅞, Lombarden 112, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 70⅞. Gotthardbahn 105⅞.

Wien, 23. Januar. (Schluß-Course.) Schluß behauptet, Elbthal besser.

Papierrente 77,17½. Silberrente 77,65. Oesterr. Goldrente 95,90. 6-proz. ungarische Goldrente 118,20. 4-proz. ung. Goldrente 85,22½. 5-proz. ung. Papierrente 84,65. 1854er Loose 119,25. 1860er Loose 130,60. 1864er Loose 168,75. Kreditloose 171,00. Ungar. Prämienl. 113,75. Kreditaktien 277,10. Franzosen 318,30. Lombarden 130,75. Galizier 291,00. Kasch.-Oderb. 142,50. Pardubitzer 146,00. Nordwestbahn —,—. Elisabethbahn 209,00. Nordbahn 2707,50. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 110,10, Anglo-Austr. 114,00. Wiener Bankverein 104,25. Ungar. Kredit 271,50. Deutsche Plätze 58,85. Londoner Wechsel 120,00. Pariser do. 47,65. Amsterdamer do. 99,20. Napoleons 9,53½. Dukaten 5,65. Silber 100,00. Marknoten 58,90. Russische Banknoten 1,17⅞. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 163,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 208,00, Tramway 217,25. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 92,15.

Wien, 23. Januar. Ungar. Kreditaktien 271,00. öster. Kreditaktien 277,00, Franzosen 318,30, Lombarden 131,00, Galizier 290,50, Nordwestbahn —,—, Elbthal 206,75, österr. Papierrente 77,15, do. Goldrente —,—, 6 proz. ungar. Goldrente —,—, do. 5 proz. Papierrente —,—, 4 proz. ungar. Goldrente 85,20, Marknoten 58,87½, Napoleons 9,54, Bankverein 104,00, Anglo-Austrian —,—. Still.

London, 23. Januar. Consols 102$\frac{1}{16}$, Italien. 5prozentige Rente 84⅞, Lombarden 11⅛, 3proz. Lombarden alte 11, 3proz. do. neue 11⅛, 5proz. Russen de 1871 83, 5proz. Russen de 1872 82½, 5proz. Russen de 1873 82, 5proz. Türken de 1865 11⅛, 3½proz. fundirte Amerik. 105½, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 71⅛, Oesterr. Goldrente 81, Spanier 59½, Egypter 70⅞, Ottomanbank 17½. Ruhig.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60. Wien 12,16. Paris 25,45. Petersburg 23.

Silber —. Platzdiskont 3⅞ pCt.

Newyork, 22. Januar. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris 5,20⅞, 3½prozentige fundirte Anleihe 103⅞, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119⅞, Erie-Bahn 39⅞, Zentral-Pacific-Bonds 113⅛, Newyork Zentralbahn-Aktien 126⅞, Chicago- und North Western-Eisenbahn 146⅛.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 23. Januar. Getreidemarkt. Weizen unverändert, Roggen still, loco 121/122 Pfund 2000 Pfund Zollgewicht 126,00, per Januar 120,00, per Frühjahr 125,00. Gerste ruhig. Hafer unv., loco inländischer 114,00, pr. Januar 116,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 140,00. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 51,00, pr. Frühjahr 52,50, pr. Juni 54,00. — Wetter: Frost.

Köln, 23. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 20,00, per März 19,20, per Mai 19,40. Roggen loko 15,00, pr. März 14,35, per Mai 14,45. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 36,00, pr. Mai 35,20, per Oktober 31,90.

Bremen, 23. Januar. Petroleum. (Schlußbericht.) Steigend. Standard white loco 7,55, per Februar 7,55, per März 7,70, per April 7,85, per August-Dezember 8,55. Alles bez.

Hamburg, 23. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, per April-Mai 181,00 Br., 180,00 Gd., per Mai-Juni 185,00 Br., 184,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per April-Mai 133,00 Br., 132,00 Gd., per Mai-Juni 133,00 Br., 132,00 Gd. Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 69,00 per Mai 70,00. — Spiritus geschäftslos, per Januar 41 Br., per Februar-März 41 Br., per April-Mai 41 Br., per Mai-Juni 41 Br. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,60 Br., 7,55 Gd., per Januar 7,65 Gd., per Februar-März 7,65 Gd. — Wetter: Frost.

Wien, 23. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen per Januar 9,80 Gd., 9,85 Br., per Frühjahr 10,15 Gd., 10,17 Br., per Herbst 10,53 Gd., 10,57 Br. Roggen per Frühjahr 7,67 Gd., 7,72 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,98 Gd., 7,02 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,58 Gd., 6,60 Br.

Pest, 23. Januar. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 9,58 Gd., 9,60 Br. — Hafer per Frühjahr 6,57 Gd., 6,60 Br., Mais per Mai-Juni 6,16 Gd., 6,18 Br. Kohlraps pr. Aug.-September 13½.

Paris, 23. Januar. Rohzucker 88° loco träge, 51,25 a 51,50. — Weißer Zucker weichend, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Januar 58,80, per Februar 59,10, per März-April 59,50, per Mai-August 60,60.

Paris, 23. Januar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 26,25, per Februar 26,00, per März-April 26,30, per März-Juni 26,50. — Roggen ruh., per Januar 16,00, per März-Juni 17,00. Mehl 9 Marques ruh., per Januar 57,50, per Februar 57,50, per März-April 57,75, per März-Juni 58,00. — Rüböl matt, per Januar 86,50, per Februar 87,50, per März-April 88,50, per Mai-August 84,75. — Spiritus matt, per Januar 50,75, per Februar 51,00, per März-April 51,75, per Mai-August 53,50. Wetter: Schön.

Petersburg, 23. Januar. (Produktenmarkt.) Talg loco 74,00, pr. August 70,00. Weizen loco 14,00. Roggen loco 9,00. Hafer loco 5,00. Hanf loco 34,00. Leinsaat (9 Pud) loco 14,00. — Wetter: Frost.

Antwerpen, 23. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 20 bez., 20⅛ Br., per Februar 20 Br., per März 19⅞ bez. und Br., per September-Dezember 21⅛ Br. Steigend.

Antwerpen, 23. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen befestigt. Hafer vernachlässigt. Gerste still.

London, 23. Januar. An der Küste angeboten 22 Weizenladungen. Wetter: Frost.

London, 23. Januar. Havannazucker Nr. 12 22¼. Träge.

Glasgow, 23. Januar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 48 sh. 3½ d.

Glasgow, 23. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8051 Tons gegen 7742 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Manchester, 23. Januar. 12r Water Armitage 7¼, 12r Water Taylor 7¼, 20r Water Micholls 8¼, 30r Water Clayton 9⅞, 32r Mock Townhead 9⅞, 40r Mule Mayoll 9¼, 40r Medio Wilkinson 10¼, 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Qual. Rowland 9⅞, 40r Double Weston 10⅞, 60r Double courante Qual. 13⅞, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 8⅞ pfd. 90. Anziehend.

Liverpool, 23. Januar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 33,000 Ballen, davon 28,000 B. amerikanische.

Liverpool, 23. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Amerikaner $\frac{1}{16}$ bis ⅛ d. billiger. Middl. amerikanische Januar-Februar-Lieferung 5$\frac{3}{8}\frac{1}{2}$, April-Mai-Lieferung 5$\frac{4}{8}\frac{3}{}$, August-September-Lieferung 6 d.

Liverpool, 23. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen 1 d. theurer, Mais fest, Mehl fest, wenig belebt. — Wetter: Kalt.

Rio de Janeiro, 22. Januar. Wechselcours auf London 20, do. auf Paris 434. — Tendenz des Kaffeemarktes: Ruhig. Preis für good first 3400 a 3550. Durchschnittliche Tageszufuhr 9250 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 60,000 Sack, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 22,000 Sack, do. nach dem Mittelmeere 5500, Vorrath von Kaffee in Rio 207,000 Sack.

Newyork, 22 Januar. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 9$\frac{9}{16}$, Petroleum Standard white in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 94 C. Mehl 4 D. 35 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 15⅞ C., do. pr. Januar 1 D. 15 C., do. pr. Februar 1 D. 15½ C., do. per März 1 D. 17⅞ C. Mais (New) — D. 71 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅞, Kaffee (fair-Rio-) 8. Schmalz Marke (Wilcox) 11¼, do. Fairb. 11¼, do. Rohe u. Brothers 11½. Speck short clear) — nom. Getreidefracht nach Liverpool 6.

Newyork, 22. Januar. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 88,000, do. nach Frankreich 22,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 18,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 80,000, do. do. nach Frankreich 5000, do. do. nach anderen Häfen des Kontinents 5000 Qrts.

Stettin, 23 Januar. (An der Börse.) Wetter: Trübe. + 1° R. Morgens — 1° R. Barom. 28,7. — Wind: ONO.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko gelber 160—178 Mk., weißer 163—178 Mark, geringer 130—157 Mark, per April-Mai 186 bis 185,5 Mark bezahlt, per Mai-Juni 186,5 Mk. Gd., per Juni-Juli 187,5 Mark Gd., per Juli-August 189 Mark Br. u. Gd., per September-Oktober 191 M. G., 191,5 M. Br.

Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko inländ. 123—128 M., geringer 116—122 Mark, per Januar 133 M. bez., per Januar-Februar 133 Mark Br., per April-Mai 135,5 Mark bezahlt, per Mai-Juni 136,5 136 Mark bez., per Juni-Juli 138—137—137,5 Mark bez., per Juli-August — M. bez., per September-Oktober 141,5 M. bez. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch und Pommersche 113—118 Mark, geringe 100—106 Mark, feine 126—146 Mark. — Hafer still, per 1000 Kilo loko pommerscher 100—117 M. — Winterrübsen behauptet, per 1000 Kilo per April-Mai 292 M. nom., per September-Oktober 275 M. bezahlt. — Winterraps per 1000 Kilo loko — Mark — Rüböl weichend, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 68 Mk. Br., per Januar 67 Mk. Br., per April-Mai 67,5—67,25—67 Mark bez. u. Gd., per September-Oktober 61,5 M. Br. — Spiritus etwas matter, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50,5 M. bez., mit Faß — Mark bez., per Januar 50,4 M. nom., April-Mai 52,4 M. bez., per Mai-Juni 53 Mark bez., per Juni-Juli 53,7 M. bez., per Juli August 54,3 M. Br. u. Gd., per August-September 54,—54,7 M. Br. u. Gd. — Angemeld.: Nichts. Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen 133 M., Rübsen — M., Rüböl 67 M., Spiritus 50,4 M. — Petroleum loko 8,55 Mark tr. bez., Regulirungspreis 8,55 M. tr., alte Usance — M. tr. bezahlt, do. Januar —. Schmalz, Fairbank — M. tr. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Januar. Wind: NW. Wetter: Schneeluft.

Trotz aller auswärtiger Festigkeit hatte der hiesige Verkehr in fast allen Artikeln nur schwaches Geschäft aufzuweisen und die Haltung verdiente das Prädikat „fest" auch nicht einmal.

Loko-Weizen still. Auf Termine blieben die festen Berichte der westlichen Märkte vollständig ohne Einfluß. Der geringfügigen Kauflust stand mindestens ebenbürtiges Angebot gegenüber, so daß Frühjahrssicht sogar eine Kleinigkeit billiger als gestern sich anschaffen ließ. Der Schluß war matt.

Loko-Roggen, nur in feinster Waare beliebt, wurde in solcher etwas theurer bezahlt, während andere Gattungen bei unveränderten Preisen schleppend abgingen. Der Terminhandel verlief fortgesetzt sehr still und haben Preise keinerlei nennenswerthe Veränderungen erfahren. Die Offerten disponibler Waaren blieben ohne Eindruck, weil Deckungsfrage für nahe Lieferung Befriedigung heischte.

Loko-Hafer andauernd stark offerirt und flau. Termine matt. Roggenmehl unverändert. Mais in effektiver Waare und auf Termine behauptet. Rüböl setzte in Folge der matten Pariser Abendkurse etwas niedriger ein, erholte sich aber in den mehrerwähnten beliebten Terminen nicht nur, sondern stellte sich schließlich sogar etwas höher als gestern, während Herbst völlig unverändert blieb.

Petroleum bei erhöhten Preisen etwas lebhafter. Spiritus matt und still. Preise waren für alle Termine schwach behauptet.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 130—200 Mark nach Qualität, per diesen Monat — nom., April-Mai 182,00—181,75 bis 182 bez., Mai-Juni 184—183,75—184 bz., Juni-Juli 186 bz., Juli-August — bez., September —,— bez., September-Oktober— bez. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 117—137 nach Qualität, inländischer klammer 120—124, guter 128—132, feiner 135—136 ab Bahn bez., per diesen Monat 136,75 bez., per Januar-Februar 136,75 bez., April-Mai 138,5—138,75 bez., Mai-Juni 139,25 bez., Juni-Juli — bez. — Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 100—200 nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 115—153 nach Qualität, per diesen Monat —, per April-Mai 123 nominell, per Mai-Juni 124 nom. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Mais loko 135—140 nach Qualität, per diesen Monat — M. Donaumais —,— M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Erbsen Kochwaare 150—220, Futterwaare 138—149 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per April-Mai — Br., Mai-Juni —,— Br. Gek. — Ctr.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack, per April-Mai — B., —,— G., per Mai-Juni —,— B., — G., Gekündigt — Centner.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilgr. brutto inkl. Sack, per diesen Monat —,— M., per Februar-März —,— G. Gekündigt — Centner.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 19,95—20 bez., Januar-Februar, Februar-März 19,85 bez., per April-Mai und Mai-Juni 19,95 bez. Gekündigt 500 Centner.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—25,00, Nr. 0 24,50—23,00, Nr. 0 u. 1 22,50—21,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,50,—20,50, Nr. 0 u. 1 20—18,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß 69,5 ohne Faß —, bez., per diesen Monat 69 G., Januar-Februar — Mark, per April-Mai 68,5—69,2 bezahlt, per Mai-Juni 67,5 bezahlt, per September-Oktober 61,7 bez. Gek. — Ctr.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr., loko 24,5 M., per diesen Monat 24,1 M., per Januar-Februar — bez., Februar-März 24 bez., März-April 24 bezahlt, September-Oktober 25,1 bez. — Gekündigt — Centner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,9 bez., loko mit Faß —,— bezahlt, per diesen Monat u. per Januar-Februar 51,9 bz., per Februar-März 52,1 bz., per April-Mai 53,3—53,1—53,2 bez., per Mai-Juni 53,4—53,5 bez., per Juni-Juli 54,1—54,2 bez., per Juli-August 54,8 bez., per August-September 55,1 bez. — Gekündigt — Liter.

Bromberg, 23. Januar. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen behauptet, hochbunt und glasig feiner gefragt 175—180, hellbunt gesund und trocken 145 — 165 Mark, abfallende Qualität bezogen mit Auswuchs 110—125 M. — Roggen unverändert, loko inländischer feiner 120—122 M., mittlere Qual. 115—118 M., abfallende Qual. 108—114 M. — Gerste nominell, feine Brauwaare 125—135 M., große und kleine Müllergerste 105—115 M. Futtergerste 95—100

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 23. Januar. Die heutige Börse eröffnete mit meist niedrigeren Kursen in abwartender Haltung; in dieser Beziehung waren die ungünstigen Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen, besonders aus Paris, vorlagen, von maßgebendem Einfluß. Sehr bald trat dann in Folge von Deckungskäufen vorübergehend eine Befestigung der Stimmung ein, doch schwächte sich die Tendenz später wieder ab und blieb dann bis zum Schluß schwankend. Das Prolongationsgeschäft hat in mäßigem Umfange begonnen.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgen, sich theilweise nicht ganz behaupten konnten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig und in den Kursen meist wenig verändert.

Der Geldstand bleibt flüssig.

Der Privatdiskont wurde mit 3½ pCt. notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit 4½ pCt. gegeben.

Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Kreditaktien erheblich niedriger ein und unterlagen bei mäßigen Umsätzen mehrfachen Schwankungen; auch Franzosen und Lombarden waren niedriger und ruhig, andere österreichische Bahnen gleichfalls etwas schwächer.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen, russische Noten und ungarische Goldrente als schwächer zu nennen; österreichische Renten behauptet.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ziemlich lebhaft; inländische Eisenbahnprioritäten waren fest und theilweise gefragt. 4½prozentige Obligationen der Galiz. Karl-Ludwigsbahn de 1882 84,20 bez.

Bankaktien waren ziemlich fest, Diskonto-Kommandit-Antheile matter.

Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Laurahütte und Dortmunder Union schwächer.

Inländische Eisenbahnaktien ziemlich fest und ruhig, Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka etwas höher und lebhafter, Oberschlesische, Mecklenburgische etwas schwächer.

Im Prolongationsgeschäft notirte man heute für österreichische Kreditaktien 0,30 M., Franzosen 0,80—0,70 M., Diskonto-Kommandit 0,30 pCt., Laurahütte ⅛—1/10 pCt. Report, für Lombarden 0,50 M. Dortmunder Union ⅛—0,15 pCt. Deport, russische Noten wurden glatt prolongirt. Alles mit Courtage.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1.50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5½	168,50 bzG
Brüss. u. Antwerpen		167,35 bz
100 Fr. 8 T.	4	80,80 bz
London 1 Lstr. 8 T.	5	20,375 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	20,235 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	5	169,80 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	198,80 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	199,00 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,17 G
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,40 B
Französ. Banknot.	80,90 G
Oesterr. Banknot.	169,85 bz
Russ. Noten 100 R.	199,75 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	101,40 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	103,90 bzG
do. do.	4	101,40 bzG
Staats-Anleihe	4	100,70 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,25 bz
Kur- u. Neum. Schldv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,90 B
do. do.	4	100,80 bz
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,60 G
do.	4½	104,00 bz
do.	4	100,75 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,00 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	
do. neue	3½	92,20 bz
do.	4	101,50 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	91,60 bz
do.	4	101,10 bz
Pommersche	3½	91,70 G
do.	4	102,00 bzB
do.	4½	103,00 B
Posensche neue	4	100,90 bz
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	93,50 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	91,80 bz
do. do.	4	101,80 G
do. Neuldsch. II.	4	100,50 G
do. do. II.	4½	101,25 bzG
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,75 bz
Pommersche	4	100,90 bz
Posensche	4	100,70 B
Preußische	4	100,70 bz
Rhein. u. Westf.	4	100,75 bz
Sächsische	4	100,75 bz
Schlesische	4	100,75 G

Bayer. Anl. 1875	4	101,60 G
Brem. do. 1880	4	100,80 G
Hamb. St.-Rente	3½	88,00 G
Sächs. do.	3	81,00 G

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	146,00 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	299,50 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,90 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	231,00 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	134,75 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,70 bzG
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,00 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	126,60 bz
Goth. G.-P.-Pfdb. I.	5	116,50 B
do. do. II. Abth.	5	113,00 ebzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	185,00 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,50 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,30 G
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,00 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	145,50 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	127,20 bzG
do. do.	7	120,00 G
Finnländ. Loose	—	48,70 B
Italienische Rente	5	86,70 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	81,80 G
do. Papier-Rente	4½	65,40 B
do. do.	5	65,40 ebzB
do. Silber-Rente	4½	65,80ea90ebB
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	119,90 ebzB
do. do. 1864	—	317,00 B
Pester Stadt-Anl.	6	88,40 bzB
do. do. kleine	6	90,75 bz
Poln. Pfandbriefe	5	62,00 bz
do. Liquidat.	4	53,90a80bzG
Rum. mittel u. kl.	8	109,00 bz
do. St.-Obligat.	6	102,70 ebzG
do. Staats-Obl.	5	97,10 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	81,75 bz
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	83,00 G
do. kons. Anl. 1871	5	83,50 bz
do. do. kleine	5	83,50 bzG
do. do. 1872	5	83,50 bz
do. do. 1873	5	83,50 bz
do. Anleihe 1877	5	89,60 bz
do. do. 1880	4	69,10a20bzB
do. Orient-Anl. I.	5	55,20 bzB
do. do. II.	5	55,25 bz
do. do. III.	5	55,00 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	83,25 bzB
do. Pr.-Anl. 1864	5	132,20 bzG
do. do. 1866	5	130,00 bz
do. Boden-Kredit	5	80,90 bzB
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	70,75 G
Schwed. St.-Anl.	4½	103,25 bzB
Türk. Anl. 1865	fr.	11,75 bz
do. Loose vollg.	fr.	42,40 bzB
Ung. Goldrente	6	100,90 bzG
do. do.	4	72,70 B
do. Gold-Inv.-Anl.	5	93,00 bzB
do. Papierrente	5	72,10 bz
do. Loose	—	219,75 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	95,40 bz
do. Gold-Pfdbr.	5	101,00 G

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	107,90 bzB
do. IV. rückz. 110	4½	103,40 bz
do. V. do. 100	4	94,20 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	103,70 bz
do. do. do.	4½	102,00 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,30 G
Nordd. Grund-K.	5	99,80 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	107,60 G
do. II.u.IV. rz. 110	5	103,00 G
do. III. V.u. VI. 100	5	101,00 B
do. II. rz. 110	4½	100,00 bz
do. III. rz. 100	4½	99,75 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	110,80 G
do. rz. 115	4½	108,10 G
do. II. rz. 100	4	97,10 bzG
P.C. Pfb. unk. rz. 110	5	112,10 B
do. rz. 110	4½	108,50 G
do. rz. 100	4½	102,90 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,50 bz
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	106,00 bzG
do. VI. rz. 110	5	107,75 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,00 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,10 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,10 bz
do. do. rz. 110	4½	107,00 B
do. do.	4	98,60 B
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,90 G
do. do. rz. 110	4½	103,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1881.

Aachen-Mastrich	¾	52,10 bzG
Altona-Kieler	10	225,50 bz
Berlin-Dresden	0	13,75 bzB
Berlin-Hamburg	17½	359,00 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	102,90 bz
Dortm.-Gron.-E.	2	56,00 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	23,90 bz
Mainz-Ludwgsh.	3⅝	96,25 bz
Marnb.-Mlawka	3⅙	116,75 bz
Mckl. Frdr.-Franz.	7⅘	176,00 bz
Münst.-Enschede	0	9,25 G
Nordh.-Erf. gar.	0	26,40 bz
Obschl. A.C.D.E.	11 3/10	240,90 bz
do. (Lit. B. gar.)	11 3/10	183,00 G
Oels-Gnesen	0	24,50 B
Ostpr. Südbahn	0	94,70 bzG
Posen-Creuzb.	0	27,00 bzG
R.-Oder-U.-Bahn	9	171,50 G
Starg. Posen gar.	4½	102,60 bz
Tilsit-Insterburg	0	25,40 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	45,75 bz
do. 2½ konv.	2½	28,10 G
do.	0	18,75 bz
Werra-Bahn	3½	94,00 bzB

Albrechtsbahn	1⅛	32,50 bzG
Amst.-Rotterdam	7½	146,00 bz
Aussig-Töplitz	14¾	
Baltisch (gar.)	3	51,90 G
Böh. Westb. (gar.)	7½	119,50 ebz
Dux-Bodenbach	6	127,00 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	88,75 bz
Franz Jos.	5	81,10 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,382	123,73 bz
Gotthardb. 95%	(6)	106,25 bzG
Kasch.-Oderb.	4	60,20 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	69,00 ebzG
Lüttich-Limburg	0	14,50 bzB
Oest. Fr. St.	6¼	544,00 ebz
Oest. Nrdwb.	4 3/20	330,50 bz
do. B. Elb.	5	370,00 G
Reichenb.-Pard.	4	62,25 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	126,90 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	59,90 bz
Schweiz. Unionsb	0	46,75 G
do. Westbahn	0	21,90 bz
Südöst. p. S. i. M.	⅛	
Turnau-Prager	8½	
Ung.-Galiz.	5	66,90 G
Vorarlberg (gr.)	5	
War.-W. p. S. i. M	5	191,00 bz

Angerm.-Schw.	1½	44,00 bzB
Berl. Dresd. St. P	0	41,50 bzG
Bresl.-Warsch „	2	69,75 bzB
Hall.-S.-Gub. „	3½	98,75 bzG
Marienb. Mlawka	5	110,25 G
Münst.-Enschede	0	20,70 bzG
Nordh.-Erfurt. „	5	92,50 G
Oberlausitzer „	0	64,00 bzG
Oels-Gnesen „	1½	67,00 bzG
Ostpr. Südb. „	5	106,40 bzG
Posen-Creuzb.	3	92,50 bzG
R. Oderuf. St.-P.	9	170,00 bz
Saalbahn „	1½	81,50 bzG
Tilsit-Insterb. „	3½	90,25 bzB
Weimar-Gera „	0	47,75 bzG

Dux-Bodenb. A.	6	120,10 bz
do. do. B.	6	119,60 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,70 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	102,50 bzB
do. III S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 bzB
do. VIII. Ser.	4½	102,50 bzG
do. IX. Ser.	5	104,20 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,50 B
Berlin-Dresd. St. g.	4½	102,00 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,50 B
do. Lit. B.	4½	102,50 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,30 G
do. III. konv.	4½	103,20 G
Berl.-P.-Mgd. A.B.	4	
do. Lit. C. neue	4	100,70 B
do. Lit. D. neue	4½	103,00 bzG
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,60 G
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	102,75 G
do. Lit. G.	4½	102,75 G
do. Lit. H.	4½	102,75 G
do. Lit. I.	4½	102,75 G
do. Lit. K.	4½	102,75 G
do. de 1876	5	104,50 B
do. de 1879	5	104,50 B
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,75 B
do. V. Em.	4	100,75 B
do. VI. Em.	4½	102,70 G
do. VII. Em.	4½	102,50 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,50 G
do. Lit. C. g.	4½	103,50 G
Märk.-Pos. konv.	4½	102,25 bz
Magd.-Leipz. Pr. A	4½	104,75 G
do. do. Lit. B.	4	100,50 bzG
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,25 bz
Mainz-Ludw. 68-69	4½	99,90 bz
do. do. 1875 1876	5	104,25 bzB
do. do. I. II. 1878	5	104,25 bzB
do. do. 1881	4	100,00 B
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,75 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,25 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,60 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,00 B
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	100,50 G
do. gar. Lit. E.	3½	93,60 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,25 bzG
do. Lit. G.	4½	103,10 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,50 B
do. Em. v. 1873	4	100,50 G
do. do. v. 1874	4½	103,10 G
do. do. v. 1879	4½	104,70 bzG
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	102,00 G
Oels-Gnesen	4½	103,00 B
Ostpr. Südb. A.B.C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	102,90 G
Rheinische	4	100,25 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 B
do. II. Serie	4½	102,40 G
Weimar-Geraer	4½	101,20 bz
Werrabahn I. Em.	4½	102,20 bzB

Aachen-Mastrichter	4	97,50 B
Albrechtsbahn gar.	5	79,40 bz
Donau-Dmpf. Gold	4	94,10 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	85,75 bzB
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	85,20 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,00 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,10 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	81,20 bz
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,75 bz
do. 1869er gar.	5	84,30 bzG
do. 1872er gar.	5	84,30 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	78,50 G
do. gar. II. Em.	5	84,00 G
do. gar. III. Em.	5	80,25 G
do. IV. Em.	5	79,70 B
Oest.-F.S., alt g. St.	3	380,00 G
do. do. gar. 1874 do.	3	374,00 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	362,50 bz
Oest.-Franz. Stsb	5	105,50 B
do. II. Em.	5	105,50 B
do. Nordwb., gar.	5	86,40 G

Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	85,40 B
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	84,25 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. =80 M.	3	284,20 bz
do. do. neue	3	284,20 bz
do. Obligat. gar.	5	100,80 B
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	77,25 G
Ung. Nordostb. gar.	5	76,50 bz
do. Ostb. I. Em. gar.	5	75,80 bz
do. do. II. Em. gar.	5	94,10 bz
Vorarlberger gar.	5	

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,10 bzB
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,70 bzG
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,60 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	96,20 B

Brest-Grajewo	5	87,50 G
Chark.-Asow gar.	5	89,70 bz
Chark.-Krement. g.	5	89,00 B
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	64,75 G
Jelez-Orel gar.	5	89,75 bzB
Jelez-Woronesch g.	5	85,20 B
Koslow-Woronschg.	5	95,20 G
do. Obligationen	5	79,30 bz
Kursk-Charkow gar.	5	90,50 bzB
Kursk-Chark.-Asow	5	81,80 bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,25 bzG
do. kleine	5	100,50 bzB
Losowo-Sewastopol	5	75,60 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,00 G
Mosco-Smolensk g.	5	91,50 G
Orel-Griasy	5	78,75 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	100,75 bzB
Rjaschk-Morczsk. g.	5	89,75 bz
Rybinsk-Bologoye	5	80,90 bzG
do. II. Em.	5	71,40 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	89,40 bz
Warschau-Teresp. g.	5	93,00 G
Warschau-Wiener II.	5	
do. III. Em.	5	100,90 G
do. VI. Em.	5	96,40 bz
Zarskoe-Selo	5	64,00 bzG

Bank-Aktien.

Dividende pro 1881.

Badische Bank	5 9/10	118,00 B
B. f. Sprit u. Prd.	5½	78,50 bz
Berl. Kassenver.	10½	188,50 B
do. Handelsges.	6	66,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	75,50 bzG
Braunschw. Krdb.	6	n 105,00 G
do. Hypothek.	5	86,90 B
Bresl. Disk.-Bank	5	88,10 bz
do. Wechslerb.	6⅔	101,00 B
Danziger Privb.	5½	111,00 bzB
Darmst. Bank	10	146,90 bz
do. Zettelbank	5¼	109,25 B
Deutsche Bank	10½	140,25 ebzG
do. Effekt. Hahn	13½	130,00 B
do. Genossensch.	8	126,50 bzB
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	87,50 G
Diskonto-Komm.	11½	183,25 bz
Dresdener Bank	9	124,40 ebz
Dortm. Bkv. 50%	6½	94,00 B
Eff.-Maklbk. 50%	15½	119,00 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	68,25 G
do. do. neue 40%	4	81,25 G
Hamb. Komm. Bk.	9	129,00 bzB
Landw. B. Berlin	0	90,50 G
Leipz. Krd.-Anst.	9	153,00 G
Leipz. Disk.	8	106,00 bzB
Magd. Privatb.	5½	116,00 bzB
Meckl. Hyp.-Bank	5½	91,75 B
Meininger Kredit	2	92,75 B
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,20 bz
Nat.-B. f. D. 50%	7	96,00 bzG
Niederlaus. Bank	4½	91,00 B
Nordd. Bank	10½	155,00 bzG
Nordd. Grundkb.	0	45,90 G
Oest. Krd. A. p. St.	10⅝	
Oldenb. Spar-B.	15	152,50 bz
Petersb. Dis.-B.	14⅔	109,00 G
Petersb. It. B.	12	89,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	41,50 B
Posener Prov.	7½	119,50 B
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	68,25 G
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	107,40 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	123,30 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4½	83,75 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	3	87,50 G
Pr. Imm.-B. 60%	8	108,00 B
Reichsbank	6⅔	147,00 G
Rostocker Bank	5½	97,00 G
Sächsische Bank	5½	121,50 bz
Schaffh. B.-Ver.	3½	86,00 bzG
Schles. Bank-V.	6	109,25 G
Südd. Bod. Kred.	7	130,00 G
V.-B. Hamb. 40%	8½	117,00 G
Warsch. Kom.-B.	8½	73,75 G
Weimar. Bk. konv.	5⅔	91,25 bz
Württ. Vereinsb.	9	129,75 bzG

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1881.

Bochum-Brwk. A	0	87,00 B
Donnersm.-H.	2	62,25 bzG
Dortm. Union	0	29,00 G
do. St. Pr. A. L. A.	4	91,50 bz
do. Part.-O. rz. 110	5	105,80 bzG
Gelsenk. Bergw.	7½	119,25 bzG
Georg. Marienh.	5	85,00 B
do. Stamm-Pr.	5	91,00 B
Görl. Eisenbahnb.	8	124,60 G
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	183,00 bzG
Hartm. Maschin.	9	135,00 bzG
Hib. u. Sham.	4	83,50 G
Hörd. H.-V. kons.	0	101,80 bz
Königin Marienh.	4	70,00 bzG
Lauchhammer	0	42,70 bzG
Laurahütte	6	122,00 bzG
Luise Tiefbau	1	41,50 bzG
Oberschl. E.-Bed.	0	66,00 G
Phönix Bergw.	6	85,50 B
do. do. Lit. B.	0	
Schering	12	155,25 ebzB
Stolberger Zink	0	23,75 bzG
Westf. Drht.-Ind.	10	abgest. 12

Berl. Holz-Compt.	6	98,10 bz
do. Immob.-Ges.	4½	80,00 bzG
do. Viehmarkt	0	20,50 bzG
Berzelius Bgwk.	7	104,90 bzG
Borussia, Bgwk.	0	95,50 G
Brauer. Königst.	0	42,90 G
Bresl. Oelfabr.	1½	67,75 ebzG
do. Straßenb.	6	116,75 ebzG
do. Wagg.-Fabr.	5½	122,00 bzB
do. Wg. (Hoffm.)	4⅔	121,00 bzG
Egells Maschfbr.	0	2,75 bzG
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	
Glauzig. Zuckerf.	5	69,25 bzG
Inowr. Steinsalz	7	102,25 bzG
Körbisd. Zuckerf.	12	
Marienh. Kotz.	0	41,75 B
Masch. Wöhlert	0	3,00 G
Delh. Pet.-Ind.	—	45,00 bzB
Pluto, Bergwerk	0	62,75 B
Redenhütte kons.	5	116,00 bzG
do. Oblig.	6	105,10 G
Schles. Kohlenw.	5	
do. Lein. Kramst.	5⅔	102,50 bzG
Westf. Un. St. Pr.	6	90,50 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (Emil Röstel) in Posen.